

# „Stahl ist Zukunft“

Gestern wurden wieder zwei entscheidende Schritte getan. Die Entwicklungen zu dem entscheidenden Thema unserer Kampagne „Stahl ist Zukunft“ verlaufen sehr positiv.

Am Montag begann in Straßburg die Sitzung des europäischen Parlaments. Auf der Tagesordnung steht u.a. die Aussprache und Abstimmung zum Emissionsrechtehandel. Die Aussprache zu diesem Thema erfolgte am 13.02.17 in der Zeit von 19-20 Uhr. Die Abstimmung wird am Mittwoch, 15.02. zwischen 12 und 14 Uhr stattfinden.

Da uns dieses Thema besonders am Herzen liegt fand im Vorfeld der Debatte im Parlament eine kleine Demonstration von Abordnungen der deutschen Stahlindustrie statt. Kolleginnen und Kollegen aus dem Saarland, NRW, Bremen, Niedersachsen, Brandenburg und Baden-Württemberg machten lautstark Druck hinter unsere Forderungen. Bereits im Vorfeld konnte die IG Metall erreichen, dass von 74 Abgeordneten unter der Federführung der MdEPs Jens Geier und Jo Leinen ein für unsere Forderungen sehr wichtiger Änderungsantrag eingereicht wurde. Auch für die Annahme dieses Antrags machte unsere kleine Demo Stimmung. Insgesamt eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. Einige Fotos davon findet ihr im Anhang zu dieser Mail.

Wer sich die Debatte zum Emissionsrechtehandel nochmals ansehen möchte (detaillierte Rednerliste der Debatte zum Emissionsrechtehandel ebenfalls im Anhang zu dieser Mail) kann dies hier tun:

Gestern fand ein weiterer wichtiger Termin statt. Noch mit Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel hatten Betriebsräte von thyssenkrupp ein Gespräch vereinbart. Dies fand nun gestern mit der neuen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries statt. Uns war nicht klar, ob Brigitte Zypries zu den Bedrohungen der Stahlindustrie so im Thema ist, wie Sigmar Gabriel es war. Das Gespräch mit ihr zeigte jedoch sehr schnell, dass sie dies ist. Sowohl zum Thema Emissionsrechtehandel als auch zu den Handelsschutzinstrumenten zeigte sie sich sehr gut informiert und unterstrich nochmals die eindeutige Haltung sowohl des Bundeswirtschaftsministerium als auch der Bundesregierung. Die Forderungen, die wir als IG Metall gestellt haben werden vollumfänglich unterstützt und in der europäischen Union eingebracht. Wir dürfen seitens der neuen Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries ein ähnliches Engagement erwarten, wie es ihr Vorgänger Sigmar Gabriel gezeigt hat. Insgesamt also ein sehr positives Gespräch. Gemeinsame Aufgabe, also von Bundesregierung und IG Metall, ist es nun die anderen europäischen Staaten und Gewerkschaften ebenfalls zu überzeugen.

Wir werden die weiteren Schritte in diesem Prozess weiterhin kritisch begleiten und mit aller Kraft dafür sorgen, dass die politischen Rahmenbedingungen im Sinne der deutschen und europäischen Stahlindustrie gesetzt werden.

**Heiko Reese**

Ressortleiter

IG Metall Vorstand - Zweigbüro

Montanmitbestimmung – Stahl - NE-Metalle -

Gießerei- und Schmiedeindustrie - Kokereien